ZIELARTEN der ZAK-Arbeitshilfe im LKR Rottweil und HABITATKOMPLEXE in der BIOTOPVERBUNDPLANUNG

Stand16.3.2022, 29.3.2022, 30.3.2022, 5.4.2022

UNB Rottweil

Vorbemerkung

Die hier verschiedenen Habitatkomplexen zugeordneten Arten sind der ZAK-Arbeitshilfe entnommen und kommen bzw. kamen im Landkreis Rottweil vor. Die Verbreitung der Arten ist zum Teil sehr lückenhaft bekannt. Alle an der Biotopverbundplanung beteiligten Personen sind ermuntert diese Lücken zu schließen. Dabei geht es nicht um systematische Erfassungen, sondern um die Ergänzung durch Zufallsfunde. Hierzu besteht eine Datenbank bei der UNB, auf die auch der LEV zugreifen kann. In diese Datenbank können und sollen auch Funde eingehen, die aus Erhebungen Dritter stammen und zuverlässige Daten ergeben (z.B. auch durch Biotopverbundplanungen selbst).

Die Zielarten sind in vielen Fällen recht mobile Arten, entsprechen also nicht unbedingt den Anforderungen des landesweiten Biotopverbundes im Hinblick auf die Förderung wenig mobiler Arten. Zudem sind pauschale Beurteilungen ganzer Artengruppen nicht sachgerecht. Unter den Heuschrecken gibt es z.B. sehr mobile Arten und solche, die nicht flugfähig sind[1]. Unabhängig davon, muss bei vielen Arten davon ausgegangen werden, dass ihre lokalen Populationen sehr klein sind. Der Populationsdruck in den Kernflächen dürfte bei vielen Arten nicht so groß sein, dass von einer Ausbreitung über vorhandene oder im Rahmen des Biotopverbundes zu schaffende Trittsteine und Verbindungselemente ausgegangen werden kann. Primäres Ziel muss es für diese Arten sein, die Kernflächen zu stabilisieren und zu erweitern. Erst dann kann eine Ausbreitung über die Kernflächen hinaus erfolgen und erst dann ist eine Anpassung der Verbindungselemente an diese Arten sinnvoll.

Habitatkomplexe und Zielarten im Landkreis Rottweil

Röhricht				
Arten	Ansprüche	Vorkommen RW	Maßnahmen[2]	Sonstiges
Feldschwirl	Bv in Röhricht-, Hochstauden-, Schilfbeständen, auch Ruderalfluren. Manchmal sehr kleine Reviere bis 1.000 m² bis 20.000 m² (Bfn 2016: FFH-Vp-Info)	Bv, z.B. • Hauptbestand im Kreis: NSG Liweiher, +/- 3 Rev. • NSG Hungerbühl/ Weiherwiesen, 1 Rev. (u.a. 2012) • wel_vermutl. an der Starzel (2013) • wel_wilfl. In kleiner Feuchtbrache (2018) • zim an der Eschach (2017) • voe_Keltertal, 1 Rev. (2015)	[G4, (G1a, b)] • in günstiger Umgebung lohnen sich auch Maßnahmen auf rel. kleiner Fläche	

[1] Mobile Arten sind z.B. die Italienische Schönschrecke (ZAK-Art!, s.u.) oder die sich in stark in Ausbreitung befindliche Große Schiefkopfschrecke. Nicht-mobile-Arten sind z.B. die flugunfähige Wanstschrecke (ZAK-Art! s.u.) oder die Feldgrille

[2] Erläuterung zu den Maßnahmenkürzeln in [eckiger Klammer] s. Anhang

Röhricht				
		• die_Gipsbruch (ehemals) Dz, bes. im Frühjahr auch in ungewöhnl. Habitaten im Siedlungsbereich		
Rohrschwirl	Röhricht, überwiegend größere zs.-hängende Altschilfbestände	In manchen Jahren Bv-Verdacht in rw_NSG Liweier.	[T2 (G4)] Evtl. mehrere Wasserflächen im Schilf anlegen, Schilf partiell verjüngen, benötigt aber wohl auch alte, umgeknickte Halme als Niststo.	
Wasserralle	Verlandungszonen von Stillgewässern mit Flachwasserzonen; auch an Kleingewässern	• rw_NSG Liweiher • rw_Haslerhoftümpel • epf_hart, Seele • obe_boch, Seele sehr wahrscheinl. noch weitere Brutplätze, z.B. obe_aistaig, ENBW-Weiher, dei_FND Lache	[T2] s. Rohrschwirl	

An Röhricht mit z.T. offenen Wasserflächen bestehen Übergänge zu Lebensräumen temporär und dauerhaft wasserführender Gewässer mit den entsprechenden Arten, s.u.

Temporär + dauerhaft wasserführende Stillgewässer				
Arten	Ansprüche	Vorkommen RW	Maßnahmen	Sonstiges
Kreuzkröte	Flache, sich rasch erwärmende Tümpel, in ruderale Rohbodenumgebung (Steinbrüche, Acker o.ä.) Wanderdistanz Jungtiere bis zu 5 km, Vielzahl der Tiere verbleiben in einem 700 m Radius ums Gewässer (Bfn 2016: FFH-Vp-Info)	• schr_wamö, RRB am südl. Ortsteingang • zim_hor Alter Steinbruch • voe_AM InParkA81	[T1, X1] Aussetzen der lw. Nutzung bei episodisch entstehenden Ackertümpeln, zweijährig Abschieben d. Oberbodens u. Beseitigung der Vegetation	ÖKVO
Laubfrosch	Flache, sich rasch erwärmende Tümpel (s. Kreuzkröte), auch dauerhafte Stillgewässer mit entspr. Verlandungsvegetation. Winterquartier Laubmischwälder oder Feldgehölze	• rw_NSG Liweiher • rw_haslerhoftümpel • rw_eisweiher • epf_schlichemtal • epf_tri, AM Steinbruch • ...?	[T1, X1] Verbund von Stillgewässern im Radius von wenigen 100m. Abstand zu noch erreichbarem Laichgewässerverbund einer Metapopulation max. 2 km (https://www.bfn.de...). Kein Fischbesatz, ggf. Abfischen	ÖKVO
Gefleckte Heidelibelle (Sympetrum flaveolum)	dauerhafte Stillgewässer mit entsprechender Verlandungsvegetation, wichtig va schwankender Wasserstand	• rw_Tümpel am Haslerhof • Es gibt Anstrengungen des RP über die Freistellung von Tümpeln, rw_ND Eisweiher, epf_Bösingen Seele. • Weitere Maßnahme vom RP geplant, soll aber von der Stadt rw umgesetzt werden an ehemaligem Gärtnerei-Sto an der Prim	[T1 (G1a, b)] Beseitigung von beschattenden Gehölze, bes. am Süd- und Südwestrand von Stillgewässern; regelmäßiges Freipflegen. Verbund mehrerer Stillgewässer, Abflachen v. Uferbereichen	ÖKVO
Ringelnatter		Im ganzen Kreis verbreitet	[M1, G1a, G4, T2, W1]	

Temporär + dauerhaft wasserführende Stillgewässer				
Gelbbauchunke	Flache, sich rasch erwärmende Tümpel, auch Kleingewässer, wie Pfützen, Wasser gefüllte Fahrspuren. Wanderbewegungen im Radius von 1.000 – 1.500 m ums Laichgewässer (Bfn 2016: FFH-Vp-Info)	Im ges. Landkreis in geeigneten Habitaten, gerne auf Lichtungen im Wald, an unbefestigten Waldwegen mit Fahrspuren	[T1] Offene, wenig bewachsene Schlammflächen	
Glänzende Binsenjungfer (Lestes dryas)	dauerhafte Stillgewässer mit entspr. Verlandungsvegetation, Wiesentümpel	auf der Hochfläche östlich von rw in mehreren temporär und dauerhaft wasser führenden Tümpeln	[G1a, T1] Förder. dichter Binsenbestände, Förderung d. Versauerung v. Gewässern zB du Beweidung im Gewässerbereich	
Zwergschnepfe	Offene, wenig bewachsene Schlammflächen, gern in Verbindung mit Deckung in krautiger Vegetation (Röhricht, Großseggen, etc.)	vermutl. Rastvogel im ges. Kreis zu beiden Zugzeiten, zeitweise sind geeignete Stellen über mehrere Wochen besetzt (Herbst), in nicht schneereichen, milden Wintern Überwinterungsversuche?: • rw_haslerhof • zim_Rand des Steinbruchs am Ettenberg • dun_Riedbrunnen • schr_wamö_Pferschelwiesen • …	[G1a, b G4] Offene, wenig bewachsene Schlammflächen. Aussetzen der lw. Nutzung bei episodisch entstehenden Ackertümpeln	
Kammmolch V	Feuchte Lebensräume, reich gegliedertes Grünland, licht Wälder. Laichgewässer bevorzugt stark besonnte Gewässer mit ausgeprägtem Uferbewuchs, möglichst fischfrei. Wanderbewegung bis 500 m (Bfn 2016: FFH-Vp-Info)	nur ein Sto in schr_sulgen im Wiesenwaldweiher/Haldenhof bekannt	[T1, T2] Unterbrechung von großen Ackerschlägen. Kein Fischbesatz in Larvalgewässer	

Feuchtgrünland				
Arten	Ansprüche	Vorkommen RW	Maßnahmen	Sonstiges
Braunkehlchen	--	Seit einigen Jahren keine Brut mehr bekannt. Reagiert nicht gut auf Optimierungsmaßnahmen (gilt für ganz BW!)	[G1]	ÖKOV Derzeit als ZA nicht (mehr) relevant
Kiebitz		ehemals weit verbreiteter Bv, Kreis Rw verwaist, hautps. wg. Entwässerung von Nasswiesenkomplexen + Zunahme Bodenprädatoren (?)	[G1a, A1] Wiederansiedlung nicht völlig ausgeschlossen, bes. aussichtsreich um dun auf überschwemmten, durchnässten Offenlandlebensräumen (oft mit Rohböden, Beweidung!, oder mechanischer Pflege) mit großem Abstand zu	ÖKVO

Feuchtgrünland				
			Kulissen. Ohne Gelegeschutz vor Bodenprädatoren nicht möglich s. auch link im Anhang	
Ampfer-Grünwidderchen (Adscita statices)	feuchte bis nasse, artenreiche Wiesen, aber auch in sauren Magerrasen, Säumen. Rpflz.: Rumex acetosa und R. acetosella,	• rw_Feuchtwiese Nähe NSG Liweiher • epf_Seele • Lautb Fohrenbühl	[G2] Nahrung des Falters gerne Sumpfkratzdistel, K.-Lichtnelke, Wiesen-Knöterich, Acker-Witwenblume etc), überwinter. als Larve daher keine Mahd im Herbst	häufigste W.-Art, aber bei Feldbeobachtungen kaum von anderen Grün-W. zu unterscheiden
Randring-Perlmutterfalter (Boloria eunomia)	Bistorta officinalis, B. vivipara, Viola palustris	Für Kreis Rw nur im Beuremer Tal bekannt, --> UIS, dort an Wiesenknöterich in verbrachten Nasswiesen am Rande des Schilfs Lebenr eigtl Flach-/Hochmoore	[G4] • Wiedervernässung v.Wiesen	
Storchschnabel-Bläuling, (Eumedonia eumedon)	Raupenfutterpflanze Sumpfstorchschnabel und .. storchschnabel	• rw: NSG Liweiher • epf_ • tri_ • wel_ • .. • Abwechsl. trock & feucht, sonnig & schatt. Habitate	[M1, G1c, G4] • Überw. Als L1,L2 in den Früchten! keine Nachbeweidung oä • Förderung offene, trockene Bodenstellen, lückige Bestände ua für Lasius alienus	
Sumpfhornklee-Widderchen (Zygaena trifolii)	Lotus corniculatus & L. uliginosus (beide auch Z. filipendulae)	• Südrand Siedlungsgebiet Sulgen in Feucht-/Nasswiese --> UIS.	[G1c, G2, G4] Überw. Als Larve oder mehrjähriges Larvenst., keine, eine oder alternierende Mahd	
Baldrian-Scheckenfalter (Melitaea diamina) V	Überwiegend in feuchten Wiesen, Mooren. Raupe entwickelt sich an versch. Baldrian-Arten und Wiesen Wachtelweizen im Wald	• rw_Haslerhof-Wiese • rw_neukirch, --> UIS	[G4, W1 (M1)] Überwint. gregär in Larvengespinst; überjährige Bestände	

Mittleres Grünland				
Arten	Ansprüche	Vorkommen RW	Maßnahmen	Sonstiges
Wanstschrecke (Polysacurus denticauda)	artenreiche, extensiv genutzte Wiesen mit 1. Mahd frühestens ab Anfang Juli, ggf. auch in verbundenen, ausreichend breiten Wiesenstreifen	nur in den südöstlichen Bereichen des Kreises???	[G2] Zusammenhängende Bereiche aus Beweidung/ Mahd ausnehmen, Brachen, flugunfähig aber km weise Wanderungen mögl.; Ident. Quellpop. (Wellendingen?)	ÖKVO Neben Bromus grossus wahrscheinlich die wichtigste Art im Kreis Rw
Brauner Feuerfalter (Lycaena tityrus) V	Charakterart der FFH-Flachland-Mähwiese, auch feuchte Waldlichtungen u.	rel. häufige Art artenreicher Wiesen → unvollständig im UIS (künftig erfassen!)	[G2] Larvenstadium überwintert an der Pflanzenbasis, hohe oder keine Herbstmahd	

Mittleres Grünland				
	Hangschuttwälder. Rpfl.: versch. Rumex-Arten			
Wegerich-Scheckenfalter (Melitaea cinxia). V	Eher in trockenem, mageren Grünland, aber auch in Magerrasen und Magerweiden, Wegerich Arten, Centaurea sp., Großer, Gamander-Ehrenpreis	• dor_im Erdental zw. Fürnsal und Bettenhausen → UIS • sul_NSG Albeck (RP 2009)	[M1, G1c] Überwint. als L an Futterpfl.; überjährige Bestände, alternierende Mahd; Verpuppung in Bodennähe desh. hohe Mahd	

Magerrasen und Wacholderheiden				
Arten	Ansprüche	Vorkommen RW	Maßnahmen	Sonstiges
Wendehals V	Frisst und verfüttert Ameisen und Amseisenbrut. Benötigt deswegen offene Flächen (Bodenverletzungen, gern ruderal) und horstige Strukturen z.B. in Streuobstwiesen, in Wacholderheiden, Vorzugsweise trockene Lebensräume. Sehr große Reviere (30 bis 50 ha), weshalb nur hier gezielte Maßnahmen sinnvoll sind.	Bv, z.B. • Vermutl. rw_NSG Liweiher Weitere Brutzeitbeob.: • dor_zw. Bettenhausen und Fürnsal • die_göss, ..	[G3 (auch M1), W1]. Anbringen von künstl. Niststätten in aussichtsreichen Habitatkomplexen. Auflichten von dichten Waldrändern, bevorzugt in besonnter Lage, punktuell Totholz (armdick) keine Haufen oder einzelne Steinbrocken auf Streuobstwiesen	
Schwarzfleckiger Ameisen-Bläuling (Maculinea arion)	Thymian Arten in L1-L3, danach Ameisenbrut (M. sabuleti, M. scabrinodis,…)	Kommt im Kreis Rw vermutl. nicht mehr vor, auch in den Erfassungen des RP aus dem Jahr 2009 im Neckartal kein Nachweis mehr	[M1] Ggfalls Förd. der Wirtsameisen auf Standorten wo Thymian wächst du offene Bodenstellen, vereinzelte Steine u. punktuell Totholz, Wechsel aus Brachflächen und scharf abgemähten Bereichen	ÖKVO
Baumpieper V		• rw_NSG Liweiher (ehemals!) jetzt wahrscheinl. nur noch am Rande von Abbauflächen: • zim_Kalksteinbruch Ettenberg …	[M1, (G1)] Bodenbrüter. Nester sind unter niederliegendem (überjährigem!) Gras angelegt, weshalb bei Sommerpflege Nester zerstört werden können. Zudem können bei zu intensiver Nachpflege auch Sing- und Ansitzwarten zerstört werden. Bei Nachpflege können keine überjährigen Grashorste zur Nestanlage verbleiben.	
Wiedehopf	Magere, beweidete Lebensräume des	am NSG Liweiher letzte dokumentierte Brut	[G3, A1, (X1)] Nimmt gerne künstliche	

Magerrasen und Wacholderheiden				
	Offenlandes mit Gehölzbestand oder Anschluß an lichten Wald	vermehrt Beobachtungen, z.B. rw_süd, nord, obe_aistaig, wel, die, rw_feckenhausen, dor...	Niststätten an. Obh. Der Wacholderheide im Eschachtal, rw_hausen und im NSG Liweiher sind zwei Nistkästen angebracht	
Esparsetten-Widderchen (Zygaena carniolica) V		einzige Einzelfunde in rw_liweiher, rw_Marxstraße --> UIS	[M1]	
Wachtelweizen-Scheckenfalter (Melitaea athalia) V	besonnte magere Wiesen bis Magerrasen, an Greiskraut spec	• dun_Steinbühl, :. --> UIS, RP 2009: NB, BH.	[G2, M1, W1]	
Bibernell- + Thymian-Widderchen, (Z. loti + purpuralis)		zerstreut beobachtet (Kalkmagerrasen, Wacholderheiden), dabei nicht unterschieden; RP 2009: NB + NB, BH, AE. rw_NSG Liweiher (Fotobeleg)	[M1 + M1] Überw. als Larve, keine Nachpflege, überjährige Bestände, wichtig auch vereinzelt stehende zB Bromus Halme als Schlafplätze	Die beiden Arten sind makroskopisch nicht zu unterscheiden
Beilfleck-Widderchen (Zygaena loti) V		ab und an zu sehen, z.B. NSG Liweiher, RP 2009: NB, BH	[M1]	
Sonnenröschen-Grünwidderchen (Adscita geryon) V		RP 2009: NB, BH, AE	[M1]	
Komma-Dickkopffalter (Hesperia comma) V	Kurzrasige, lückige (ruderale!) Magerrasen, Schaf-Schwingel, Borstgras, Weidelgras	• Rw_NSG Neckarburg 1987 (M. Weber) • Ein Nachweis im Kreis Rw (wo?), Fotobeleg go_priv 21.6.2010	[M1] Anpflanzung/ Förderung Schaf-Schwingel oder überjähriges Weidelgras, Reduktion windreduzierender Strukturen	

(vornehmlich) ackerbaulich genutztes Offenland				
Arten	Ansprüche	Vorkommen RW	Maßnahmen	Sonstiges
Rebhuhn	--	Letzte Beobachtung bei Altoberndorf im Jahr 2000	[A1]	als Zielart nicht relevant; da kein Zugvogel, sind sporadische, zufällige Ansiedlungen ausgeschlossen
Grauammer	… auch im Feuchtgrünland, gerne im Verbund mit extensiv genutztem Ackerland oder wenigstens Streifen	• Erfolgreiche Brut in dun_Riedbrunnen • Einzelne, wenige Dz (die, rw, ..?) • zwischenzeitl. auch Feststellung von Überwinterungen entlang der Umgehung Dunningen mit bis zu 4 Ex. (Winter 2021/2022)	[A1, G1c] --> s. ÖM rw_Hochwald mit Dreifelderwirtschaft auf ca. 10 ha Fläche] • Profitiert sicher auch von linearen Maßnahmen in der Feldflur im Sinne BV	ÖKVO
Feldlerche	heute fast nur noch auf ackerbaul. genutzten	im ganzen Kreis weit verbreitet in offener Feldflur mit ausreichendem Abstand zu Kulissen	[A1] • Beseitigung von höherwüchsigen Gehölze,	

(vornehmlich) ackerbaulich genutztes Offenland				
	Flächen, fast keine Grünlandbruten mehr. Lückige Getreidebestände mit Platz zum Landen und Auffliegen, die es bes. im konventionellen Wintergetreide (zur 2.-Brut!) kaum mehr gibt. 2.-Brut häufig am Rande von Schlägen, Wiesenwegen etc.		Pflegekonzept für Heckengebiete (→ ökokontfähig!). s. auch → [3] • Lückige, niedrigwüchsige Brachen; wichtig: abschnittsweise Pflege (flaches Pflügen, Eggen o.ä.); Mind.-Breite 15 m, Abstand zu Kulissen • Öko-, Bioacker (aber möglichst ohne „Pflege“ währen der Bruzeit (z.B. Striegeln) • Lang andauernde, am besten überjährige Stoppelbrache	
Schwarz-kehlchen		Nimmt eher zu. Hauptsächlich an Abbaustätten • Gipsabbau dei_lauffen • Ehem. Gipsbruch die • Gipsbruch epf_tri Aber auch sonst an brachreichen Flächen z.B.: • rw_am Rand des Baugebietes Spitalhöhe an RRB • dun_Ri Lackendorf in Brache • … Auch in rw am NSG Liweiher in Röhricht (ungewöhnlich da eher in trockeneren Lebensräume, ersetzt hier zw.-zeitl. Braunkehlchen)	[G1, G2, (A1)]. Brachen, Ruderalstandorte mit regelmäßiger Störung und Verhinderung des Zuwachsens mit höheren Gehölzen. Profitiert sicher von linearen BV-Maßnahmen (mind. zur Nahrungssuche bei rastenden Dz.)	
Wiesen-schafstelze		Als rastender Zugvogel zu beiden Zugzeiten bes. auf beweideten Flächen. Als Bv im Kreis derzeit nicht, aber pot. in Brachen; hat Verlagerung des Brutbiotops von Feuchtgrünland zu Acker/Ackerbrachen vollzogen	[A1]. Anlage von Bruntbrachen, dann auch BV-Art	
Wachtel		kann fast überall mal verhört werden, mir sind aber keine sicheren, regelmäßig besetzten Brutgebiete bekannt.: • …	[A1, G1c, ...]. keine spezif. BV-Art	
Dicke Trespe (Bromus grossus)		s. shape UIS mit Verbreitungssituation in versch. Jahren	Ansiedlungsversuche nach Saatgutvermehrung und Ausbringen der Samen, zumeist in Streifen am Rand von	

[3] S:\Bauamt\Naturschutz\naturschutz_neu\2_artenschutz_364.60\204_heimische_tierarten\2044_voegel\arten\art_feldlerche

(vornehmlich) ackerbaulich genutztes Offenland				
			Schlägen: • dun_ • zim_ÖM Hochwald • epf_... • wel_...	

Ruderalflächen				
Arten	Ansprüche	Vorkommen RW	Maßnahmen	Sonstiges
Flussregenpfeifer	Ruderale Strukturen mit (temporären) Stillgewässern	Bv nur in Abbaustätten mit offenen Flächen und Tümpeln in bestimmten Sukzessionsphasen, z.B. • dei_lauffen Gipsbruch • zim_Kalksteinbruch Ettenberg • die _Gipsbruch (ehemals) Dz zu beiden Zugzeiten auch an Ackertümpeln	[X1] • die_Umsiedlung von zwischenzeitl. verfülltem Steinbruch auf Rohbodenfläche mit Tümpeln nach einem Brutversuch gescheitert •	
Italienische Schönschrecke (Calliptamus italicus)	Trockenrasen, Brachen, Heiden, Ruderalflächen	• zim_Erddeponie • die_Gipsbruch, auf ruderaler ÖM-Maßnahmenfläche	[M1, X1] Offenhaltung der Bereiche, relativ intensive Standweide	ÖKVO
Blauflügelige Sandschrecke (Sphingonotus caerulans)	Sand- & Kiesböden	• rw_Bhf, Gleisanlagen • dei_lauffen, in ruderalter Auffüllungsfläche • die_Gipsbruch	[X1]	

Weitere, hier nicht bestimmten Lebensräumen zugeordnete Arten der ZAK-Arbeitshilfe

ÖKVO-Arten

- Kreuzotter

vorrangig relevante weitere Zielarten

- Grüner Zipfelfalter (Callophrys rubi) V. breites Spektrum magerer Offenlandbiotope, i.d.R. in Gehölznähe: Zimmern/Stetten Steinbruch, --> UIS, RP 2009: NB. M: [M1, ...]
- Rundaugen-Mohrenfalter (Erebia medusa) V. feuchte und trockene, nährstoffarme Lebensräume, Halbtrockenrasen in Waldnähe, buschreiche Trockenhänge. Raupenfutterpflanzen sind Aufrechte Trespe, Fieder-Zwenke, Schaf-Schwingel. schon noch ab und zu sehen. M: [G1c, M1]
- Schlüsselblumen-Würfelfalter (Hamaearis lucina) V. Extensiv bewirtschaftete, z.T. brach liegende, gehölzreiche magere Grünlandhabitate, trocken, wie feucht. Raupennahrungspflanzen sind versch. Schlüsselblumenarten: die_gösslingen --> s. UIS, RP 2009: NB. M: [W1, G1c]
- Schlingnatter

Weitere Arten, die nicht in der ZAK-Arbeitshilfe benannt sind, aber lokal oder regional als bedeutsam einzustufen sind

- Blutbär (Karminbär, Jakobskrautbär, Thyria jacobaeae): versch. ruderale Sto. Mit Vorkommen der Raupennahrungspflanze, z.B. an Bahngleisen, Bhf., ruderalen Magerrasen, vielleicht auch Straßenböschungen. Raupennahrungspflz.: monophag: Jakobskreuzkraut Rw_Bhf → UIS (aber unvollständig!), RP 2009: NB

- Biber. Schlüsselart für viele weitere Arten, da dynamisch landschaftsgestaltend mit Überschwemmungen und Öffnung von geschlossenen Galeriwäldern etc. (z.B. Pionierarten an temporären Stillgewässern, wie Kleine Pechlibelle, Amphibien, …)

Ausgewertete QUELLEN und weiterführende Literatur

Büro 365° (beauftragt vom RP Freiburg) 2019: Avifaunistisches Gutachten für das NSG Neckarburg

Bundesamt für Naturschutz (BfN): Raumbedarf und Aktionsräume von Arten; https://ffh-vp-info.de/FFHVP/Page.jsp?name=raumbedarf

Cimiotti, D. et al. o.D.: Anforderungen an den Schutz des Kiebitzes in Deutschland: Erkenntnisse aus dem Projekt Sympathieträger Kiebitz“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt

Detzel P. 1998: Die Heuschrecken Baden-Württembergs

Ebert, G. (Hrsg.)….: Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 1 bis 10

Hafner S., Büro ABL (beauftragt vom RP Freiburg) 2008, überprüft/ergänzt 2009: Erfassung der tagaktiven Schmetterlinge in den Naturschutzgebieten „Albeck“, „Neckarburg“ und „Mittlere Bollerhalde“ (Lkr. Rottweil)

Hafner S., Büro ABL (beauftragt vom RP Freiburg) 2019: Überprüfung Zielartenpräsenz im NSG Neckarburg

Hafner S., Büro ABL (beauftragt vom RP Freiburg) 2019: Erfassung Nachtfalter im NSG Neckarburg

Hölzinger J. et al. … : Die Vögel Baden-Württembergs, Band 1.1 bis 7.1

Regierungspräsidien Baden-Württemberg 2021: Landesweiter Biotopverbund Baden-Württemberg, Arbeitshilfe – Zielarten Offenland

Schanowski A. & : Schwenninger 2007: Untersuchungen zur Wildbienenfauna in den NSG Albeck, Sulz a.N., Bollerhalde, Oberndorf a.N., Neckarburg, Rottweil

Stettmer, C., M. Bräu, P. Gros & O. Wanninger (hrsg. Von der Bayerischen Akademie für naturschutz und Landschaftspflege) 2009: Die Tagfalter Bayerns und Österreichs, 2. überarbeitete Auflage

Sternberg, K. & R. Buchwald 2000: Die Libellen Baden-Württembergs Band 2

Zehm, A., C. Stettmer, D. Steinlechner, D. Poniatowski, J. Fischer, T. Fartmann 2020: Die Heuschrecken Deutschlands und Nordtirols; 2. Auflage

https://www.lepiforum.org

http://pyrgus.de/

https://www.orthoptera.ch/ mit Bestimmungshilfe und Stimmen- bzw. Gesangsarchiv

https://www.bfn.de/artenportraits/hyla-arborea

https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe (Infos zu vielen, aus Sicht des Artenschutzes planungsrelevanten Arten)

aus: Hafner 2008/2009: NB – NSG Neckarburg, BH – NSG Mittlere Bollerhaldee, AE – NSG Albeck (S:\Bauamt\Naturschutz\naturschutz_neu\2_artenschutz_364.60\204_heimische_tierarten\2045_schmetterlinge\schmetterlinge_nsg_neckartal_ergaenzt_2009)

Tabelle 1: Naturraumbezogene Zielartenliste gemäß Informationssystem ZAK

Artname	Artname deutsch	ZAK-Status	RL BW	NB	BH	AE	alte Daten
Tagfalter und Widderchen							
Adscita geryon	Sonnenröschen-Grünwidderchen	N	3	x	x	x	
Adscita statices	Ampfer-Grünwidderchen	N	3				
Argynnis adippe	Feuriger Perlmutterfalter	N	3				
Aricia agestis	Sonnenröschen-Grünwidderchen		#	x		x	NB, BH, AE
Boloria dia	Magerrasen-Perlmutterfalter	N	V	x	x	x	
Boloria euphrosyne	Silberfleck-Perlmutterfalter	N	3	x		x	
Callophrys rubi	Grüner Zipfelfalter		V	x			
Coenomympha arcania	Weißbindiges Wiesenvögelchen		V	x	x	x	
Coenonympha glycerion	Rotbraunes Wiesenvögelchen	N	3	x	x		NB
Colias alfacariensis	Hufeisenklee-Gelbling		V	x	x	x	
Cupido minimus	Zwergbläuling		V				
Erebia aethiops	Graubindiger Mohrenfalter	N	3	x			NB
Hamearis lucina	Schlüsselblumen-Würfelfalter	N	3	x			NB
Issoria lathonia	Kleiner Perlmutterfalter		V			x	
Maculinea arion	Schwarzfleckiger Ameisen-Bläuling	LB	2				NB, BH, AE
Melitaea athalia	Wachtelweizen-Scheckenfalter	N	3	x	x		
Melitaea aurelia	Ehrenpreis-Scheckenfalter	N	3				AE
Melitaea britomartis	Östlicher Scheckenfalter	N	3	x	x		
Melitaea cinxia	Wegerich-Scheckenfalter	LB	2			x	AE
Melitaea diamina	Baldrian-Scheckenfalter	N	3	x		x	
Polyommatus bellargus	Himmelblauer Bläuling	N	3	x	x		BH
Spialia sertorius	Rotbrauner Dickkopffalter		V			x	
Thymelicus acteon	Mattscheckiger Braun-Dickkopffalter	N	V				
Zygaena loti	Beilfleck-Widderchen	N	V	x	x		BH
Zygaena minos	Bibernell-Widderchen	N	3	x			
Zygaena purpuralis	Thymian-Widderchen	N	3	x	x	x	
Zygaena transalpina	Hufeisenklee-Widderchen	N	3				
Zygaena viciae	Kleines 5-Fleck-Widderchen		V				
Tagaktive Nachtfalter							
Aspilates gilvaria	Einstreifiger Trockenrasen-Spanner		3			x	
Scotopteryx bipunctaria	Zweipunkt-Wellenstriemenspanner		#	x	x	x	
Selidosema brunnearia	Purpurgrauer Heide-Tagspanner		2			x	
Setina irrorella	Trockenrasen-Flechtenbärchen		3			x	
Thyria jacobaeae	Blutbär		3	x			NB

Erläuterungen zu den Maßnahmenkürzeln (RP Baden-Württemberg: Landesweiter Biotopverbund BW, Arbeitshilfe – Zielarten Offenland)

A1	*Anreicherung von Ackergebieten mit gehölzfreien Ackerbegleitstrukturen (Kurzzeitbrachen 2-5 Jahre, Säume, trockene Lesesteinriegel, ephemere Rohbodengewässer, Gewässerrandstreifen), ergänzend Vorgaben für landwirtschaftliche Nutzung*
E1	*Wiederkehrende Entnahme von Baumbeständen und sonstigen Gehölzen im Offenland zur Förderung spezifischer Strauchvegetation, von Niederhecken u. a.*
G1	*Wiederherstellung großer, kulissenarmer Extensivgrünlandflächen auf mäßig bis schwach produktiven Standorten, schwerpunktmäßig*
	(a) auf feuchten bis nassen Senken / Überflutungsbereichen
	(b) des überwiegend nassen Standortbereichs
	(c) mit gehölzfreien Säumen und Kurzzeitbrachen 2-5 Jahre
G2	*Extensivierung der Grünlandnutzung (mit Anpassung von Düngung, Produktivität, Schnitthäufigkeit und -zeitpunkt) im überwiegend mittleren (bis teilweise feuchten/wechselfeuchten) Standortbereich auch auf kleineren geeigneten, häufig schwach produktiven Flächen*
G3	*Wiederherstellung großflächigen, kurzrasigen Grünlands mit lückigem Baumbestand und geeigneten Bruthöhlen*
G4	*Wiederherstellung von Rieden und frühen Brachestadien des Extensivgrünlands auf nassen Standorten[1]*
K1	*Optimierung/ Wiederherstellung einer strukturreichen, überwiegend extensiv genutzten Kulturlandschaft mit artenreichem Grünland, Brachen, Heckenzeilen, Obstwiesen und Einzelgehölzen - ohne zugleich umfangreichere Neuentwicklung von Gehölzen - in Anbindung an Siedlungsstrukturen mit geeigneten Gebäudequartieren (nur für lebensraumkomplex-bewohnende Fledermausarten eingestuft)*
M1	*Wiederherstellung offener Magerrasen bzw. Heidelandschaften durch Gehölzentfernung und i. d. R. angepasste Beweidung (teils spezifische Standorte/Ausprägung, insbesondere mit vegetationsfreien Roh-/Skelettböden)*
T1	*Wiederherstellung besonnter, prädatorenarmer Fortpflanzungsgewässer(komplexe), bei Amphibien eingebettet in große offene, gut geeignete Jahreslebensräume*
T2	*Optimierung von (größeren) Stillgewässern mit dem Ziel der Störungsarmut und Zonen mit gut ausgebildeter Verlandungsvegetation*
W1	*Wiederentwicklung offener/halboffener/magerer Strukturen in Wäldern (spezifische Standorte/Ausprägung)[2] sowie Rücknahme von Gehölzsukzession oder dauerhafte Umwandlung von Waldbeständen in Offenland v. a. auf besonderen Standorten[3]*
X1	*Entwicklung und Förderung/Optimierung von offenen, besonnten Steilwänden, Fels-, Mauer-, Skelett- oder Rohbodenstrukturen durch Fließgewässerdynamik, Zulassung anderer dynamischer Prozesse, spezifische Nutzungen oder Pflegemaßnahmen*

**Die Angaben stellen eine Grobzuordnung dar, die spezifischen Ansprüche der Arten sowie die konkrete Situation sind zu berücksichtigen. Zu Einzelmaßnahmen s. die Arbeitshilfe „Maßnahmenempfehlungen Offenland" (Stand März 2021).*